

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Christel Nicolaysen und Anna-Elisabeth
von Treuenfels-Frowein (FDP) vom 11.06.2019**

Betr.: Fachkräfteeinwanderung für Hamburg

Am 7. Juni 2019 hat der Bundestag das Fachkräfteeinwanderungsgesetzes der Bundesregierung beschlossen. Es soll die Fachkräftebasis der Unternehmen und Betriebe in Deutschland sichern, indem der Zuzug von Arbeitnehmern aus Nicht-EU-Staaten erleichtert wird. Denn bereits heute haben Betriebe und Unternehmen Schwierigkeiten für bestimmte Qualifikationen, Regionen und Branchen qualifizierte Fachkräfte zu finden. Laut Bundesregierung ist die Zahl der offenen Stellen auf mittlerweile 1,2 Millionen angewachsen. Besonders groß ist der Mangel in der Gesundheits- und Pflegebranche, in den sogenannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und im Handwerk. Es fehlt nicht nur an Hochschulabsolventen, sondern zunehmend auch an Fachkräften mit qualifizierten Berufsausbildungen.

Dieser Hintergrund wirft die Fragestellung auf, wie sich hierbei die aktuelle Situation in Hamburg darstellt, was das Gesetz für Hamburg bedeutet und welche Maßnahmen der Senat daraus ableitet.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Bitte die Antworten auf die Fragen 3, 4, 5, 7 und 8 tabellarisch darstellen!

1. Wie viele offene Stellen gibt es derzeit in Hamburg insgesamt?
2. Wie viele Fachkräfte fehlen derzeit branchenübergreifend in Hamburg?
3. Wie hoch prognostiziert der Senat jeweils den
 - a. Fachkräftebedarf
 - b. Mangel an Fachkräftenin Hamburg jeweils in 5, 10 und 20 Jahren?

4. Wie viele Fachkräfte fehlen derzeit in Hamburg aufgeschlüsselt nach Branchen - insbesondere in der Gesundheitsbranche, in der Pflegebranche und im Handwerk? Wie viele Mathematiker, Informatiker, Naturwissenschaftler und Ingenieure fehlen jeweils derzeit in Hamburg?
5. Wie hoch prognostiziert der Senat jeweils den
 - a. Fachkräftebedarf
 - b. Mangel an Fachkräftenin Hamburg in 5, 10 und 20 Jahren in den in Frage 4 genannten Berufsfeldern?
6. Welchen Einfluss
 - a. des demographischen Wandels
 - b. der Digitalisierungauf den Fachkräftebedarf in Hamburg prognostiziert der Senat jeweils?
7. Mit wie vielen zusätzlichen
 - a. Fachkräften
 - b. Auszubildendenaus Nicht-EU-Staaten rechnet der Senat aufgrund des nun beschlossenen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes insgesamt und jeweils in den in Frage 4 genannten Berufsfeldern?
8. Was prognostiziert der Senat, aus welchen Ländern und in welchen prozentualen Anteilen die zusätzlichen Fachkräfte hauptsächlich kommen werden?
9. Welche Maßnahmen für Hamburg aus dem nun beschlossenen Fachkräfteeinwanderungsgesetz leitet der Senat ab?
10. Welche Maßnahmen zur Bereitstellung eines zusätzlichen Wohnungsangebots für die Fachkräfte plant der Senat?